

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ‚Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac‘ ·
‚Gesta Romanorum‘, dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

100 Groschen

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66343)

legen Das ist das wirt zerult
legen allew werltlicheu begit
vnd wollust vnd nur gedencke
Das wir sterben müssen Wir wisse
aber nicht wem Aber wie od wo
oder mit welchem tod Wenn es
ist nichtent gewisser dem Tod
vnd ungewisser wem di weil des
todes Du scholt auch gedencke
von der gruben des todes wer
dar in ainst vellet Der chunp
nicht mer her wider Du scholt
auch fürchten di vier Engstriger
vnd besunderleich Den Tüfel von
dein leib vnd di werlt vnd di
sunnt vnd ist das dich dem fleisch
an weigt Das wider got ist so ch
efftig es mit vassen mit wachen
mit hart ligen vnd di wollust
im entziehen Das alles sambt setz
für denew augen also chunp
du zu got vnd besitz di ewigen
frewd

Ez was ein gepietter
Der hies quallz A satz
auf für ein ee Das ein igt
eicher plint scholt haben hundert
schilling von im Au geschach das
Das seze gesellen chamen in ein
stat hirtz einem wirt vnd verze
rtten do ein grozze hab vnd heten
der nicht das sy den wirt bezalten
Do sloß sew der wirt ein vmb das
gelt vnd fawir sy chemen nicht her
aus sy richten dann den erste vnd
den lesten phemig awb Au gab ir
amr amr rat Das sy am los legte
vnder in Wellichem man di augen
aus prech vnd der selb mang dan

65
in den palast des chünigs
vnd pet vmb hundert schilling
also der chünig gepoten hiet
sy legten ein los do gewiel
Das los auf den der den rat
dar het geben Do plinten in sein
geseh sozechant vnd dar nach
ward er gefürt für den palast
des chünigs Do chlocht er an
Do chlocht er an do cham der
Vorwertel vnd lügt den pl
inten an mit fleizz vnd späch
zu dem plinten lieber du ver
stest vbel des chünigs gepot
Das sagt von den plinten di do
plint geparen sind oder vor
siechtum plint sind worden od
vor alter wann du hast den
vadem tag wol gesehen vnd
hast chlarew augen gehabt
vnd du hast demew augen in
einem leithawb vertruncken
da von such allwo losung wan
du hast vodem chünig nicht hilff

Lieben der gepietter ist
vnsere hert ihesus christus
Der die ee hat gegeben Das ein
ygleicher plint schol haben von
dem chünig hundert schilling
Au mag ein igtlicher mensch
wol verstanden werden der
mit armüt vnd mit siechtum
vnd mit trübsal vmb geben ist
vnd leidet das gedulichleichen
der selb nimpt hundert phen
ning dar vmb Das ist das ewig
leben als das ewangely spacht
Selig sind di gedultigen wenn

sy sind genant di gottes ch
mder. Aber dy gesellen dy
in dem weinhaus sitzent das
sind alle die den der leit geb
der tiefel verhaist und figt
vpietheit di mit willen begent
dy todsunnt dy selben sind wa
rden plint. Wann wen dy be
gent em todsunnt. So sturment
sy sich der selben sunnt und
kewt sy nicht. Sunder alam
sy merentz von tag zetag
dy selben gewinnen hart
das himelreich. Wann dy den
flisch chunst welt auf sew
von der sy plint sind ward
und werdent beraubt der
geistlichen augen. In voflerz
wir vns das wir nicht bela
ben in der zauer n diser welt
wir schulin guten werich wir
richen also das wir nichtzent
den tiefel schullen gelten. So
ward wir empfangen in das
himelreich.

Zu Rom Reich
war ein chaiser der hies
amrehanz gar gewaltig
der het einen sun den er gar lieb
het. Do der chaiser starbe wolt
do sturfft er seinem sun. Und
sprach zu im lieber sun. Ich
han einen gulden aphel gar
geworen den schaff ich dir ze
letz und ich gesegen mich da
mit von dir. Und nach meinem
tod so nim den aphel und war
aus in di lant und in di stet
und an di hof und wo du dann

den aller grossen toren vndest
dem gib den aphel. So antwort
im der sun und sprach vater
was du mich haist das wil ich
dun williglich und geren. Du
mit tie der chaiser seine geist
und nach lutzet Tagen dar nach
do rait der sun aus und fur
durich manige lant und stet
und dar nach cham er in ein stet
do man einen chuning erwelet
mit grozzer hochzeit und wird
und do er das erfach do fragt
er was in dem lant gewanheit
war. und ob em chind mit recht
besetz seine vater Reich. So
sagt man im das allew jar ein
mit newer chuning erwelet wird
und in dem jar so mag er gesch
affen was er wil. und wann das
jar aus chumpt so wirt er ber
aubt aller seine hab. und seine
schatz und seine eren. und wirt
auch beraubt seiner wat. und
wirt dann verstorzen nakcht und
plos in das ellent. da er im ver
drubt vor hunger und vor dirst.
und do des chaisers sun das also
verstanden het. do ligt er gar
entzichleich den erwelten chuning
an also chronten. und dar nach
hort er im lachen und sach das er
sich frewt. do gedacht er im in sei
nem hertzen. weilich wo ich noch
je gewesen bin. So han ich einen als
naturleichen toren nie gesehen
alls den chuning. Wie mag ich
wol den segen meines vater erfu
llen. und gie zu dem chuning